

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 26

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

b) Das anhängbare Magazin. Von dieser Kategorie werden unterschieden, die am Gewehr anhängbaren aber nicht selbstthätig wirkenden Magazine, womit bloß ein besseres Bereitstellen einer Anzahl Patronen zu ihrem Ergreifen und Einführen von Hand bezweckt wird. Konstruktion Krnka Fig. 50—52.

Diese schachtelförmigen Magazine, aus lackirtem Karton oder dergl., 5—10 Patronen fassend, können zwar die Feuergeschwindigkeit des Einladers schon wesentlich steigern, die zur selbstthätigen Repetition befähigten Gewehre aber nicht ersetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Gidgenossenschaft.

— (Versammlung der schweizerischen Offiziers-Gesellschaft in Luzern am 3., 4. und 5. Juli 1886.) Einladungs. Werthe Kameraden! Das Zentralkomite hat die Versammlung der schweizerischen Offiziersgesellschaft auf die Tage des 3., 4. und 5. Juli angelegt und beehrt sich hienit, Sie zu recht zahlreicher Theilnahme am bevorstehenden Feste einzuladen. Der Umstand, daß dasselbe mit der 5. Säcularfeier der Schlacht von Sempach in Zusammenhang gebracht ist, dürfte unserer Vereinigung eine ganz besondere Weihe geben. — Soweit die Annalen unserer Gesellschaft reichen, ist der Fall noch nie eingetroffen, daß es den vereinigten Waffenkameraden unseres ganzen Landes vergönnt war, mit dem Schweizervolke zusammen einen Tag so herrlich freudiger Erhebung, wie den Jubiläumstag von Sempach, festlich zu begehen.

In Würdigung dieser Thatfache sehen wir im Programm vor, den dritten Tag der Offiziersversammlung ausschließlich der Jubiläumsfeste zu widmen und am zweiten Festtage die Waffensammlungen diesmal ausfallen zu lassen, in der Meinung, daß ganz dringende Motiven der verschiedenen Waffengruppen in der Delegirten beziehungsweise Hauptversammlung ja immerhin zur Sprache gebracht werden können.

Indem wir, werthe Kameraden, Sie dringend ersuchen, der gedruckten Beilage unseres Finanz-, Quartiers- und Wirtschaftskomite ganz besondere Berücksichtigung zu schenken, wiederholen wir nochmals die Einladung zu recht zahlreichem Besuche der Offiziersversammlung in Luzern.

Mit kameradschaftlichem Grusse
Luzern, im Mai 1886.

Namens des Zentralkomite
der schweizerischen Offiziers-Gesellschaft,
Der Präsident:

A. Wyss, Oberstdivisionär.

Der Aktuar:

G. v. Schumacher, Oberst.

Program. Samstag, den 3. Juli: 4 Uhr 25: Ankunft der Eidgenössischen Offiziersfahne in Luzern. Dieselbe wird von dem Zentral- und Organisationskomite, den Ehrengästen und bereits in Luzern anwesenden Offizieren am Bahnhof abgeholt und zum Rathhaus am Kornmarkt begleitet. Uebergabe der Fahne an den Vorort Luzern. Nachher Lösung der Festkarten; Quartier-Anweisung im „Hotel St. Gotthard“.

5 Uhr 30: Delegirten-Versammlung im Großrathssaal des Regierungsgebäudes. Abends: Freie Vereinigung auf dem „Gütsch“.

Sonntag, den 4. Juli: 9 Uhr: Hauptversammlung im Großrathssaal.

11 1/2 Uhr: Bankett.

4 Uhr: Spazierfahrt auf dem Vierwaldstättersee. Abends: Vereinigung im Kurhaus. — Konzert.

Montag, den 5. Juli (Jubiläumsfeste in Sempach): 7 Uhr: Abfahrt mit Extrazug nach Sempach.

9 Uhr: Sammlung der Offiziere im Meyerholz beim Schlachtfeld.

10 Uhr: Offizieller Festakt beim Winkelriedstein.

11 1/2 Uhr: Volksschauspiel; nach Schluß desselben Abmarsch nach Sempach zur Enthüllung der Jubiläumssäule.

3 Uhr: Bankett in der Festhütte.

6 Uhr: Rückfahrt mit Extrazug nach Luzern. — Begleitung der Fahne zum Rathhaus am Kornmarkt.

9 1/2 Uhr: Festsahrt auf dem See: Berg- und Uferbeleuchtung, nachher: Freie Vereinigung im Kurhaus.

Schluß des Festes. — Lenz für das ganze Fest: Dienstentenne mit Mühe.

Traktanden-Verzeichniß: 1) Delegirtenversammlung vom 3. Juli (im Großrathssaal):

a. Eröffnung durch den Präsidenten.

b. Konstatierung der Delegationen.

c. Rechnungsablage. Mittheilung des Zentralkomite über die finanzielle Lage der Gesellschaft. Bericht der Rechnungsrevisoren.

d. Mittheilung des Berichtes der Kommission für Prüfung der eingelangten Preisaufgaben; Anträge auf Prämierung.

e. Referat und Antrag des Zentralkomite über die Frage der Einführung von Kadres-Vorkursen bei den Wiederholungskursen der Infanterie.

f. Referat und Anträge des Zentralkomite über die Frage der Abänderung der Organisation der Schießübungen.

g. Eventuelle Anträge von Sektionen oder Mitgliedern.

h. Wahl des künftigen Vorortes.

2) Hauptversammlung vom 4. Juli (im Großrathssaal):

a. Eröffnung der Verhandlungen.

b. Hauptvortrag von Herrn Stabsmajor Weber über den gegenwärtigen Stand der Befestigungsfrage.

c. Vortrag von Herrn Stabshauptmann Stroß über die militärische Luftschiffahrt.

d. Referat über die Frage der Reorganisation unserer Schützenbataillone.

e. Eröffnung der Couverts der preisgekrönten Verfasser von Preisaufgaben.

f. Mittheilung der Beschlüsse der Delegirtenversammlung durch den Herrn Referenten.

g. Motionen und Anregungen.

Einladung der Festkomite. Werthe Kameraden! Wie Sie dem vorstehenden Festprogramm entnehmen, ist das schweizerische Offiziersfest mit der 500jährigen Sempacher Jubiläumsfeste in Verbindung gebracht. Alles läßt erwarten, daß über diese Feier eine außerordentlich große Menschenmenge in Luzern zusammenströme. Die zahlreichen Hotels und Gasthäuser sind in diesem Moment bereits sehr stark von der Touristenwelt in Anspruch genommen. Es erwachsen von daher dem Wirtschaftskomite und Quartierkomite betrags- und Unterhaltskosten der geehrten Festgäste außergewöhnliche Schwierigkeiten. Wir müssen Sie daher dringend bitten, uns so bald als möglich die bestimmte Zahl der von Ihrer Sektion zu erwartenden Festbesucher mittheilen zu wollen und gleichzeitig anzugeben, was für Quartiere — Hotels, Privats, Gratis- oder Kasernen-Quartiere — und wie viele jeder Art gewünscht werden.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß, Dank dem loyalen Entgegenkommen des Sempacher Festkomites, neben der eigentlichen Festkarte für alle drei Tage zu Fr. 15. — noch eine Offizierskarte für den letzten Festtag, den Tag der Schlachtfeste in Sempach, ausgegeben werden kann. Diese Karte berechtigt für das Volksschauspiel, das Bankett, die Seefahrt am Abend etc. Im Interesse der Herren Offiziere selbst erlauben wir uns indessen zu bemerken, daß das Festkomite von Sempach den Herren Offizieren für das Bankett eine bestimmte, aber jedenfalls genügende Anzahl von Couverts in der Festhütte reservirt, allerdings in der Meinung, daß sämtliche Karten bis Sonntag den 4. Juli, Abends, gelöst seien. Später erfolgenden Nachfragen kann unmöglich Garantie sicherer Entsprechung gewährt werden.

Indem wir Sie, werthe Kameraden, hienit höflich ersuchen, das hintenstehende Formular möglichst genau auszufüllen und bis längstens den 25. Juni franko an die beigebrachte Adresse zurückgelangen zu lassen, hoffen wir, daß von der hienit gebot-

nen Gelegenheit zur Theilnahme am Feste recht ausgiebiger Gebrauch gemacht werde.

Mit kameradschaftlichem Grusse!

Für das Finanzkomite: Für das Quartierkomite:
A. v. Moser, Oberstlt., G. Weber, Oberst,
Präsident. Präsident.

Für das Wirtschaftskomite:

H. Heller, Major,
Präsident.

Diesem Zirkular liegt ein Anmeldebogen bei, dieselben sind adressirt an Herrn Oberst Weber in Luzern.

— (Der Offiziersverein der 7. Division) hat einen Betrag von 250 Franken für das Sempacher Denkmal dem Zentralkomite des eidg. Offiziersvereins eingesendet.

— (Das Artillerie-Kollegium in Zürich) feiert am 1. Juli den zweihundertjährigen Bestand der Gesellschaft durch einen Festzug mit historischen Gruppen, Errichtung eines Zeltlagers und Veranstaltung eines Mörsererschießens im „alten Stil“ auf der Allmend, Aufführung eines Festspiels ebenbaselst im Freien und Bankett in der Brunau. Bei einbrechender Nacht wird dem Publikum noch ein besonderes Schauspiel geboten, indem eine Mörserbatterie ein simulirtes Pulvermagazin in die Luft sprengen soll. Mit der Abfassung der Festschrift ist Hauptmann H. Escher beauftragt. Dieselbe hat zum Gegenstand die Theilnahme und Mitwirkung der Eidgenossen an den italienischen Kriegen des sechzehnten Jahrhunderts.

— (Die Sammlung für die Winkelriedstiftung) hat in Winterthur bis jetzt schon die schöne Summe von 12,000 Fr. ergeben, ist jedoch noch nicht ganz geschlossen. — Die Regierung von Nidwalden beschloß eine Spende von 1000 Fr. an den Winkelriedfonds zu geben und auf eine weitere Winkelriedfeier zu verzichten.

Bern. (Militärpflicht der Lehrer.) Die Schulkommissionen des Amtes Aargau haben an sämtliche Schulkommissionen des Kantons Bern ein Zirkular versandt, um sie zur Mitwirkung an einer allgemeinen Petition an die kantonale Erziehungsdirektion einzuladen, behufs Erzielung einer grundsätzlichen Regelung der Frage des Militärdienstes der Lehrer. Das Zirkular betont namentlich Folgendes:

Durch den häufigen Militärdienst der Lehrer wird insbesondere für den Fall, daß diese Offiziersstellen bekleiden, die Schule in hohem Grade geschädigt und der zur Erreichung des erforderlichen Pensums notwendige ununterbrochene Fortgang des Unterrichtes vielfach geradezu verunmöglicht. Da ferner die wünschenswerthe Verlegung der Kurse auf die Schulferien sich wegen der territorialen Abgrenzung der Divisionsgebiete einerseits und des Mangels an Uebereinstimmung in der Ferienzeit in den verschiedenen Landestheilen andererseits meist als unthunlich erweist, so haben nicht wenige Schulkommissionen diesbezüglich schon höchst unangenehme Erfahrungen zu machen gehabt. Die Art und Weise einer verträglichen definitiven Regelung dürfte der hohen Behörde zutrauensvoll überlassen werden. Am zweckmäßigsten erscheint es, wenn einfach die betreffende Bestimmung der Militär-Organisation zur Ausführung gelangen, d. h. wenn ein für alle Mal prinzipiell erklärt würde, daß es mit dem absolvirten Rekrutendienst für Lehrer sein Bewenden haben solle.

— (Ausmarsch der Artillerie-Rekrutenschule in Thun.) Die Artillerie-Rekrutenschule der Batterien Nr. 13 bis 21 (Bern), 22 (Luzern) und 25 (Aargau) hat einen dreitägigen Uebungsmarsch unter Leitung des Schulkommandanten, Hrn. Oberst Schumacher, unternommen. Den ersten Tag, Mittwoch den 2. Juni, erfolgte der Abmarsch von Thun in's erste Quartier nach Worb, am folgenden Tag marschirte die Kolonne in zwei Abtheilungen nach Hindelbank, wo sie in Anwesenheit des Hrn. General Herzog Gefechtsaufstellung nahm und der Donner der Kanonen fröhlich in die frische Morgenluft hinausdröhnte. Nach kurzer Rast im Dorfe Hindelbank, dessen Bewohner über den unerwarteten Besuch nicht wenig erstaunt waren, erfolgte der Rückmarsch über klassischen Boden, nämlich durch das Grauholz, um auf dem Beundenfeld bei Bern ein Vivoual zu beziehen. Von dem heftigen Gewitter, das am 3. Juni Abends über jene

Gegend niederhing, erhielt die Truppe auch ihren rechtlichen Antheil, kehrte aber dennoch wohlbehalten ohne Unfall am 4. nach Thun zurück, wo sie gegen Mittag anlangte, um vor ihrer Entlassung die Inspektion durch den Oberinstruktor der Artillerie zu bestehen.

Ausland.

Deutschland. (Mittheilungen über den deutschen Offizier-Verein.) Wie im Oktober des vergangenen Jahres, so ist auch in diesen Tagen eine (April-) Mittheilung seitens des deutschen Offiziervereins veröffentlicht und an alle Mitglieder versandt worden. Dieselbe beginnt mit der Bekanntmachung, daß der Generalleutnant von Webern an Stelle des in das Komite zurückgetretenen Generalleutnants v. Görne mit der Wahrnehmung der Geschäfte des ersten militärischen Direktionsmitgliedes beauftragt worden ist und daß die ordentliche Mitgliederversammlung pro 1886 auf Freitag, den 29. Oktober 1886, Nachmittags 2 Uhr, einberufen wird. Die Versammlung findet im Vereinshause statt und sind auf die Tagesordnung gesetzt: Vorlage des Geschäftsberichts und der revidirten Jahresrechnung pro 1885/86; Antrag auf Vercharge; Neuwahl von drei Komitemitgliedern gemäß § 16 des Statuts.

Weiterhin enthält die April-Mittheilung eine Anzahl von Preis-Ermäßigungen, Veränderungen und Zusätzen, sowie einen interessanten kurzen Bericht über die Geschäftsthatigkeit im zweiten Geschäftsjahre vom 1. April 1885 bis 31. März 1886.

Hiernach betrug die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder am 31. März 1885: 14,104, am 31. März 1886: 16,362, so daß also im Laufe des zweiten Geschäftsjahres 2258 neue stimmberechtigte Mitglieder hinzutraten, während 1014 Jahreskarten (gegen 470 im Vorjahre) an außerordentliche Mitglieder ausgeben wurden.

Der Garantiefond (nach § 5 des Statuts Minimalbetrag 500,000 Mk.) beträgt 925,450 Mk., von denen gegen Abnahme-Verpflichtungsscheine zweier Zeichner 200,000 Mk. reponirt sind, so daß das effektiv ausgezahlte Antheilskapital 725,450 Mk. beträgt. Hiervon sind in Effekten, gemäß § 8 des Statuts, bei der Reichsbank und den Bankiers des Vereins Mk. 544,634. 10 deponirt.

Der Gesamtumsatz der von dem Vereinshause selbst gelieferten Waaren betrug 1,756,904 Mk. (1884/85 Mk. 1,064,626. 30), ungerechnet diejenigen Waaren, welche durch Vermittelung des Vereins von solchen Firmen, die mit dem Verein in Verbindung stehen, an die Mitglieder direkt geliefert worden sind. Von obiger Ziffer entfallen auf den eigenen Werksättenbetrieb Mk. 528,330. 70 (1884/85 200,000 Mk.).

Es wurden in der Uniformwerksätte des Vereins nach Maß angefertigt 10,095 Stücke und in der Wäsche- und Bekleidungs- werksätte an Hemden 9679 Stücke. Der Gesamtumsatz vertheilt sich auf 51,911 einzelne Rechnungen, gegen 34,354 im Vorjahre.

An schriftlichen Ordres — die persönlichen Baareinkäufe im Vereinshause ungerechnet — wurden bearbeitet 31,978. Durch Vermittelung des Vereins von den mit demselben in Verbindung stehenden Lieferanten wurden ausgeführt 2242.

Zur Vergrößerung der Vereinsräume, welche durch den Geschäftes- und Werksättenbetrieb notwendig wurde, ist die zweite und dritte Etage des Hauses Dorotheenstr. 78/79 vom 1. April 1886 ab ermiehtet und in diese Räume die Abtheilung I (Bekleidung, Militäreffekten u.), welche sich bisher im Parterre befand, verlegt worden.

Der Abschluß der Jahresrechnungen (Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto) wird in der im Oktober 1886 erscheinenden Preisliste III veröffentlicht werden.

Neben der April-Mittheilung sind gleichzeitig in einem besonderen Heftchen die vom Verein für seine Mitglieder ausgewirkten Verkehrsvereinfachungen gesammelt herausgegeben worden. Darnach hat der Verein augenblicklich im deutschen Reich mit 97 im Auslande mit 51 Hotels und Kur- und Heilanstalten Verträge auf Preisermäßigungen abgeschlossen. Ferner verausgabt derselbe an seiner Tageskasse Bonn resp. Biletts zu reduzirten